Kleine Rorschacher Stadtchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **49 (1959)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Franz Mächler

KLEINE RORSCHACHER STADTCHRONIK

OKTOBER 1957

4. Ein welthistorisches Ereignis bedeutet der Abschuß eines künstlichen Erdsatelliten durch die Russen. Die Kugel hat 58 cm Durchmesser und ist 83 kg schwer. Sie kreist mit einer Geschwindigkeit von 8 km in der Sekunde um den Erdball. Die Weltallreise des ‹Sputniks› kann auch von Rorschach aus beobachtet werden.

10. Das aus dem 17. Jahrhundert stammende Kettenhaus an der Hauptstraße ist umgebaut worden. Durch die Erstellung einer Passage für Fußgänger ist eine verkehrstechnisch gute Lösung entstanden.

20. Auf Ende der laufenden Amtsdauer hat Adolf Engler seinen Rücktritt als Stadtrat erklärt. Er gehörte während 23 Jahren der städtischen Exekutive an, davon während 15 Jahren als Bauvorstand. Ingenieur Max Geiger demissioniert nach 9jähriger Tätigkeit ebenfalls als Stadtrat.

27. Die letzten fünf Stadtratswahlen standen im Zeichen heftiger Kämpfe. Erstmals stellten die Freisinnigen, Sozialdemokraten und Konservativen wieder eine gemeinsame Liste auf. Kampflos wurden gewählt als Stadträte: Ernst Grob, Stadtammann, 1544 Stimmen; L. Spreiter, Gewerbelehrer, 1591 Stimmen; W. Stoller, Arbeitersekretär, 1474 Stimmen; H. Herzog, Architekt (neu) 1564 Stimmen; Dr. R. Kaufmann, Gerichtsschreiber (neu) 1560 Stimmen. Wahl des Stadtammanns: Ernst Grob mit 1533 Stimmen. Wahl des Vermittlers: Dr. Ernst Bauer mit 1576 Stimmen. Wahl des Vizevermittlers: Ernst Gaßner mit 1615 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug ca. 57 %.

31. Die Rorschacher Detailgeschäfte beschließen den einheitlichen Ladenschluß an Samstagen um 17 Uhr.

NOVEMBER

10. Viel zu reden gibt eine heftige Schlägerei in der Nacht auf den Sonntag auf dem Kronenplatz. Schweizer, Ungarn und Oesterreicher beteiligen sich daran. Die Polizei hat wacker Arbeit, die erhitzten Mannen in den Senkel zu stellen.

17. Der Männerchor ‹Frohsinn› (Leitung: Samuel Daepp) bringt ein romantisches Konzert zur Aufführung. Die Rhapsodie für Alt, Männerchor und Orchester von Johannes Brahms und das Opernfragment ‹Die Loreley› von Felix Mendelssohn sind Höhepunkte der Darbietungen, zu deren Erfolg auch der Damenchor Arbon, der Orchesterverein Rorschach und die Solisten Paula Daepp-Schwarz (Sopran), Anne Wöhrle-Rennhaas (Alt) und Otto Voigt (Klavier) beitragen.

18. Dem Bericht des Lehrerseminars Mariaberg über das 100. Schuljahr 1956/57 entnehmen wir: «Die 302 Schüler wurden von 19 Hauptlehrern, 22 Hilfslehrern, und 7 nicht ständigen Hilfslehrern unterrichtet. Infolge des akuten Lehrermangels mußten leider die Bestrebungen, die auf eine grundlegende Reform der Seminarausbildung abzielen, auf einen günstigeren Zeitpunkt zurückgestellt werden. – Von den 302 Schülern waren nur 96 im Konvikt untergebracht. Aus erzieherischen Gründen wäre es zu begrüßen, wenn wenigstens alle Schüler der 1. bis 3. Klasse intern wohnen könnten. Dazu müßten nicht nur mehr Seminaristenzimmer, sondern auch zusätzliche Freizeiträume geschaffen werden; doch ohne Erweiterung des Seminargebäudes wird das nicht möglich sein.»

24. Der Bürgerschaft der Politischen Gemeinde wird folgende Frage zum Entscheid vorgelegt: Wollt Ihr für den Ausbau der Wasserversorgung Rorschach, 2. Etappe (Seeleitung, Rohrwasserpumpwerk, Filteranlage und Druckleitung) einen Kredit von Fr. 3 340 000.– bewilligen? – Die Abstimmung ergibt 1461 Ja gegenüber 287 Nein.

26. Die sehenswerte Jugendbuch-Ausstellung in der Beda-Turnhalle vermittelt eine eindrucksvolle Schau bewährter und neuer Jugendliteratur. Man hofft, mit dieser Veranstaltung dem guten Jugendbuch den Weg zum Kind zu ebnen.

DEZEMBER

4. Die Sektion Bodan–Rheintal des Schweizerischen Roten Kreuzes führt in Rorschach eine Blutspendeaktion durch. Ein Appell an die ortsansässigen Industriebetriebe hat erfreulichen Erfolg. 290 Personen melden sich freiwillig als Blutspender.

8. Die evangelischen Kirchenchöre von Rorschach und Goldach singen in einem besinnlichschönen Adventskonzert Werke von Bach, Händel und Quantz.

11. In einem gemeinsamen Geschichtsabend der Heimatmuseumsgesellschaft von Rorschach und des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen spricht Walter Müller, Zürich, über ‹Freiheit im Mittelalter›. – In einer Dankkundgebung ernennt der Historische Verein alt Ständerat Ernst Löpfe-Benz, den «unermüdlichen Anreger der heimatlichen Forschung zu seinem Ehrenmitglied. Auf diese Weise dankt er dem großzügigen Verleger, dem verantwortungsfreudigen Herausgeber und dem kunstsinnigen Drucker für die treue Pflege der historischen Wissenschaft in der Herausgabe wertvoller Bilder zur Orts-

und Kantonsgeschichte im Rahmen seiner Rorschacher Neujahrsblätter».

14. Der Neubau zum Hofgarten (Wohn- und Geschäftshaus an der Kirchstraße 13) gibt dem Rorschacher Stadtbild im Zentrum einen modernen Akzent.

15. Im Musiksaal des Seminars Mariaberg nimmt Bezirksammann Dr. L. Scherrer als Statthalter der Regierung die Eidesleistung der neugewählten Behördemitglieder ab. Es sind 60 neue Mitglieder von Gemeinde-, Schul- und Ortsverwaltungsräten, sowie von Geschäftsprüfungskommissionen der genannten öffentlichenrechtlichen Korporationen aus allen neun Gemeinden des Bezirks.

16. Der Gemeinderat bewilligt den Kredit von 27 000 Franken für die Erstellung eines Autoparkplatzes an der Trischlistraße. Die Schaffung zusätzlicher Parkierungsmöglichkeiten wird vom Stadtrat als dringend bezeichnet.

17. Der neugewählte Gemeinderat hält seine konstituierende Sitzung ab. Ein Drittel der Mitglieder ist neu im Rat. Vom stadträtlichen Tisch aus wird das Bauprogramm für die nächste absehbare Zeit bekanntgegeben: Kläranlage und Kehrichtvernichtungsanlage, Sanierung der Bahnübergänge der SBB, Krankenhaus–Um- und Ausbau, Altersheim, Kinderkrippe, Rathaus-Renovation, Sozialer Wohnungsbau, Straßenkorrektionen.

JANUAR 1958

1. Zivilstandswesen der Gemeinde Rorschach:

	Geburten	Trauungen	Todesfälle
1953	212	74	184
1954	232	87	192
1955	222	99	220
1956	188	105	202
1957	194	112	214

Bevölkerungsbewegung. Die Wohnbevölkerung der Gemeinde Rorschach beträgt am 31. Dezember 1957 12 292 Personen gegenüber 12141 Personen im Vorjahr. In Rorschach wohnen 2235 Ausländer (Vorjahr 2016).

Aus den Rorschacher Pfarrbüchern:

	Taufen	
	Evangelisch	Katholisch
1953	80	137
1954	79	187
1955	91	162
1956	79	163
1957	62	168

	Trauungen	
	Evangelisch	Katholisch
1953	26	61
1954	27	66
1955	28	58
1956	28	71
1957	25	91

	Todesfälle	
	Evangelisch	Katholisch
1953	77	85
1954	55	80
1955	62	80
1956	60	77
1957	56	76

19. Die Beschäftigungslage in den Rorschacher Industrien ist nach wie vor gut. 1957 war eines der besten Konjunkturjahre. Viele ausländische Arbeiter fanden in Rorschach Verdienst. Wenig erfreulich ist die Lage auf dem Wohnungsmarkt. Im städtischen Amtsbericht 1957 lesen wir: «Die eintretende Geldmittelverknappung stoppte die private Bauinitiative und beeinflußte den Wohnungsmarkt sehr nachteilig. Auf Jahresende gab es in Rorschach nicht einmal mehr leere Neuwohnungen. Es besteht die Gefahr größerer Mietpreissteigerung auch für die nicht mehr unter Preiskontrolle fallenden Wohnungen. Die Mietpreisdifferenz zwischen Alt- und Neuwohnungen droht damit erneut wieder größer zu werden und verunmöglicht den Familien mit mittleren Einkommen die Miete einer Neuwohnung. Ohne Baukredite oder staatliche Hilfe sind die Aussichten für den Wohnungsmarkt sehr bedenklich.»

27. Die Seminaristen spielen drei Einakter des modernen amerikanischen Autors Thornton Wilder. Unter Verzicht auf Requisiten und Kulissen läßt Wilder das dichterische Wort allein wirken.

Der Rorschacher Seepark als willkommenes Eisfeld für die Jugend. Foto F. Bleichenbacher

FEBRUAR

4. «Eine Feierstunde bei Johann Sebastian Bach und seinen Söhnen» nennt sich ein wohlgelungener Studioabend, durchgeführt vom Orchesterverein Rorschach im Musiksaal auf Mariaberg.

8. Der kantonale Lehrergesangverein singt in der evangelischen Kirche das ‹Deutsche Requiem› von Johannes Brahms. – Ursula Buckel und Hanspeter Wirz sind die Solisten dieses Konzertes (Direktion: Paul Schmalz), das bleibende Eindrücke vermittelt.

10. Immer wieder zu reden geben die Subventionsbeiträge an die beiden städtischen Musikkorps. Der Gemeinderat beschließt, Fr. 4200.– der Stadtmusik und Fr. 4000.– dem Musikverein Eintracht als jährlichen Beitrag zukommen zu lassen.

15. Die Berufsberaterin für Töchter, Frau A. Gmür, schreibt im Jahresrapport: «Die Hochkonjunktur, einerseits beglückende

Arbeitsbeschafferin, wird anderseits für die Jugendlichen zum Verhängnis. Berufe, in denen man bald verdienen kann, stehen im Vordergrund. Zugleich drängt man sich aber auch in Berufe, für die vielfach die nötige Eignung fehlt. Da wenig Bewerberinnen zur Auslese da sind, wird man die Lehrstelle bekommen. Langsam sinkt so das Niveau der Anforderungen.»

MÄRZ

6. Um den Kontakt mit der Oeffentlichkeit zu fördern, veranstaltet die Gewerbeschule Rorschach eine Besuchswoche, welche den Schulfreunden, sowie der Meisterschaft aus Gewerbe und Industrie Gelegenheit gibt, ihr Interesse am beruflichen Nachwuchs zu dokumentieren.

11. Im städtischen Amtsbericht steht zu lesen: «Wir stehen wiederum vor einem überraschend guten Rechnungs-Ergebnis. Der allgemeine Gemeindehaushalt schließt mit einem Ueberschuß von Fr. 247 410.– ab.»

20. An der jährlichen Schlußfeier des kantonalen Lehrerseminars macht Direktor Dr. Clivio nachdrücklich auf die unerfreulichen Nachteile der herrschenden Raumknappheit aufmerksam.

21. Der Winter will nicht weichen. Der heutige Frühlingsanfang bringt Neuschnee in Mengen. Die Morgentemperatur beträgt 5 Grad unter Null.

25. Die Versuchsmaschine P-16 Nr. 3003 stürzt in den Bodensee. Der Testpilot Jean Brunner springt mit dem Fallschirm ab und kann von vier Rorschacher Buben, die mit einem Pedaloboot sich auf dem See befinden, aus dem kalten Wasser geborgen werden.

29. Die Equipe des Bergungsspezialisten Martin Schaffner aus Suhr bringt mit Hebegeräten Teile des abgestürzten Flugzeuges P-16 an die Oberfläche.

30. Im Pavillon des Bedaschulhauses wird eine Rorschacher Bibelwoche eröffnet mit wertvollen Leihgaben der Schweizerischen Landesbibliothek.

APRIL

2. Die 82 Kandidaten bestehen erfolgreich die Lehrerpatentprüfung des Lehrerseminars. Die neuen Lehrkräfte – 40 Lehrer und 42 Lehrerinnen – wurden schon vor der Prüfung von verwaisten Schulgemeinden auf das beginnende neue Schuljahr verpflichtet.

Der letzte Winter gab sein Regiment nur ungern auf. Foto R. B. Stüdli

8. Städtische und kantonale Vertreter besprechen mit den Schweizerischen Bundesbahnen die Verkehrssanierung in Rorschach. Eine teilweise Höherlegung der Bahnlinie auf Rorschacher Boden wird in den Vordergrund weiterer Erörterungen gestellt.

20. Der junge Rheintaler Maler Kurt Metzler aus St. Margrethen eröffnet die Wechselausstellungen im Heimatmuseum mit Proben seines Schaffens.

26. Der Verband schweizerischer Artillerievereine hält in Rorschach seine Jahrestagung ab.

MAI

8. Das jahrzehntealte Thema ‹Rorschacher Verkehrssanierung› bildet wieder einmal Gesprächsstoff für Bürgerschaft und Gemeinderäte. Im Gutachten an das städtische Parlament werden vier Varianten vorgeschlagen: 1. Tieferlegung offen, 2. Tieferlegung gedeckt, 3. Teilweise Höherlegung, 4. Bahnverlegung mit Tunnel. Der Stadtrat empfiehlt teilweise Höherlegung. In fast vierstündiger Sitzung, die bei großem Publikumsandrang im Schäflegartensaal durchgeführt wird, ereifern sich die Gemeinderäte für und gegen die verschiedenen Vorschläge. Von einer Beschlußfassung wird abgesehen.

Ein Spaziergang nach dem Möttelischloßweiher, fern von der Hast des lärmigen Alltags, ist eine Erholung. Foto Roland Glaser

12. An der Hauptversammlung des Gemeinnützigen und Verkehrsvereins wird bekanntgegeben, daß trotz des unerfreulichen Sommerwetters im Berichtsjahr 1957 die Zahl der Hotel-Uebernachtungen von 15 596 auf 16 315 angestiegen ist. Die gesamten Logiernächte ergaben einen Zuwachs von 28 856 auf 33 190 Uebernachtungen.

29. ‹Wir schützen uns und unsere Stadt› heißt eine Wanderausstellung über den Zivilschutz, die auch in Rorschach zu sehen ist. Die Ausstellung bezweckt, unserer Bevölkerung zu zeigen, weshalb bei der heutigen Kriegstechnik im Gegensatz zu früheren Zeiten umfangreiche Schutzmaßnahmen für unsere Zivilbevölkerung für den Fall eines Krieges notwendig sind und wie diese Schutzvorkehrungen getroffen werden sollen.

JUNI

2. Aus den Gemeinden Rorschach, Goldach, St. Margrethen und Altstätten kommen 70 Teilnehmer eines Zivilschutzkurses in der Hafenstadt zusammen. Der Kurs dient der Ausbildung von Blockchefs, die vereint mit den Hauswehren die erste Front bei der Abwehr von Schäden im Kriegs- und Katastrophenfall bilden sollen.

3. Der Bundesrat beschließt, den Auftrag zum Bau von 100 Flugzeugen, Typ P-16, zu sistieren. Dieser schwerwiegende Entschluß, als Folge des Absturzes des P-16 3003, trifft Leitung und Belegschaft der FFA Altenrhein schwer.

7. Das Betreibungsamt Rorschach hatte im Jahre 1957 2524 Betreibungsfälle zu erledigen (gegenüber 2937 im Vorjahr).

14. Die Ostschweizerische Radiogesellschaft hält in Rorschach ihre Generalversammlung ab. Dabei wird Dr. Eduard Stäuble, St. Gallen, in Anerkennung seines vielseitigen radiophonischen Schaffens der Radiopreis der Ostschweiz verliehen.

15. Das Schloß Wartensee wird in renoviertem Zustand als ostschweizerische evangelische Heimstätte eröffnet. Als Ort der Ruhe und Besinnung will die Heimstätte dem modernen Menschen Wegweiser und Vermittler jener Ideale sein, die im Zeitalter der Technisierung und der Verflachung unterzugehen drohen.

23. Ein lustiges Jubiläumszüglein mit zwei alten Dampflokomotiven macht in Rorschach-Hafen Halt, um Gäste der Hafenstadt mitzunehmen zu einer frohen Fahrt nach Chur. Das hundertjährige Bestehen der Bahnlinie Rorschach–Chur bildet den Anlaß zu dieser vergnüglichen ‹Fahrt in die Vergangenheit›.

JULI

3. Von argem Wetterpech verfolgt, nach mehrmalig verregneter Premiere, kann nun endlich die erste wohlgelungene Aufführung der ‹Bürger von Schilda› stattfinden. Die Rorschacher Freilichtspiele erfahren durch dieses turbulente, heitere Stück von Dr. Eduard Stäuble eine neue willkommene Belebung. Der neugestaltete Lindenplatz ist für die Freunde des gepflegten Laienspiels ein Ort ungetrübter Freude und närrischer Tollheiten. Die köstliche Komödie, prophylaktisch wirkend gegen Alltagsgram, Mißmut und dergleichen, wurde vom Autor ausgezeichnet inszeniert.

8. Der jüngste Rorschacher Verein (mit Gründungsjahr 1958) nennt sich ‹Blumen- und Gartenfreunde Rorschach›.

10. Der Gemeinderat bewilligt den Kredit zur Schaffung eines Repräsentationsraumes im Kornhause, der als Gaststube für behördliche Empfänge dienen soll.

13. Die Kirchgenossen der evangelischen Kirchgemeinde wählen an Stelle des wegziehenden Pfarrers P. Gandrian zum neuen Seelsorger des Pfarrkreises Goldach: Pfarrer Dr. Victor Hasler, in Strengelbach-Zofingen.

19. Eine umfangreiche und besonders sehenswerte Schau birgt das Heimatmuseum Rorschach unter dem Titel ‹Der Bodensee im Bild›. Eine reichhaltige Ausstellung von Stichen, Lithos, Zeichnungen und Aquarellen von Städten und Landschaften am Bodensee ist ein reizvoller Beitrag zum Fest der glücklich gelungenen Kornhaus-Restauration.

AUGUST

3. Die Bautätigkeit hat in Rorschach merklich nachgelassen. Das Bauamt verzeichnet 1957 nur noch 75 Bauanzeigen gegenüber 105 im Vorjahr.

14. Der Güterschuppen am Hafen, von den Rorschachern seit langem als abbruchreif erklärt, hat ein netteres Kleid erhalten und wird nun während weiteren Jahrzehnten für Güterexpedition, Zollabfertigung und Empfangshalle der mit dem Schiff ankommenden Reisenden dienen.

Die Umgestaltung des Bodanplatzes hat eine erfreuliche Lösung gefunden. Eine einwandfreie Verkehrslenkung ist nun möglich. Der Blumenschmuck leuchtet als Willkommgruß an die Motorisierten, die durch die Hafenstadt fahren.

Fotos O. Koch, H. Labhart

Unsere Heimat am See bietet unzählige Möglichkeiten zu frohem Wandern.

Foto E. Gasser

16. Nach mehr als zweijähriger Bauzeit steht das städtische Kornhaus vollständig restauriert in neuem Gewande da. Der seinerzeit von der Bürgerschaft bewilligte Kredit von Fr. 550 000.– ist nutzbringend und zur Freude aller Rorschacher angewendet worden. Das Rorschacher Wahrzeichen steht nun unter Denkmalschutz des Bundes.
Dem offiziellen Festakt beim Kornhaus folgte ein frohgelauntes Kornhausfest, verbunden mit einem imposanten Seenachtfest und anschließendem munteren Betrieb auf den Straßen der Stadt.

26. Der Schulrat appelliert an die Oeffentlichkeit wegen der immer stärker sich verbreitenden Schlecksucht der Jugend und bedauert, daß immer mehr ein Geschäftsgebaren in Erscheinung tritt, das vor allem die Jugend auf erschreckend rücksichtslose Weise zur Genußsucht verleitet. Die schulrätliche Mitteilung wendet sich gegen die an zahlreichen Häusern angebrachten Kaugummiautomaten.

SEPTEMBER

6. Bei 48 171 Pflegetagen (Vorjahr 50 581) wurden im Jahr 1957 2220 (2169) Patienten im städtischen Krankenhaus behandelt. Der durchschnittliche Bestand an Patienten betrug 132 Kranke, 6 weniger als im Vorjahr, was einer Belegung der Betten von 85 % entspricht. Im Jahresbericht des städtischen Krankenhauses wird auf die Anschaffung eines Bildverstärker-Durchleuchtungsapparates hingewiesen, der es ermöglicht, Operationssaal ohne Verdunkelung bei Tageslicht zu durchleuchten. Für die Knochenchirurgie im Krankenhaus bedeutet diese Neuerung eine große Erleichterung.

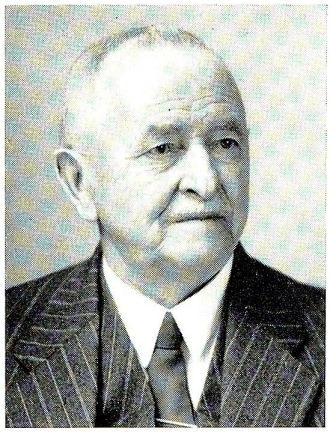
14. Der aus Rorschach stammende Künstler Alfred Schneider stellt Zeichnungen und Gemälde im Heimatmuseum aus.

30. Dem wunderschönen Sommer, wie man ihn in dieser Milde und Wärme seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hat, folgt der Herbst mit einem einzigartigen Erntesegen. Die Äste der Obstbäume biegen sich von der köstlichen Last. Man spricht von der größten Ernte seit fünfzig Jahren. Die Verwertung des Obstes bringt sogar einige Schwierigkeiten, so daß sich der Bund mit dem Absatz befassen muß. Gütig ist die Mutter Natur, die uns so reich beschenkt. Das ‹Herbstbild› von Friedrich Hebbel möge uns dankbar stimmen:

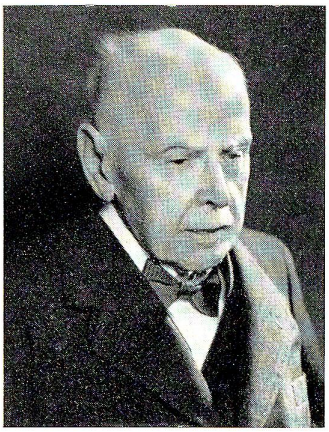
Dies ist ein Herbstag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält;
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Totentafel

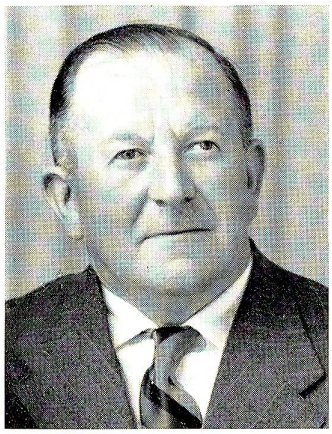


Jean Geser
alt Stadtrat

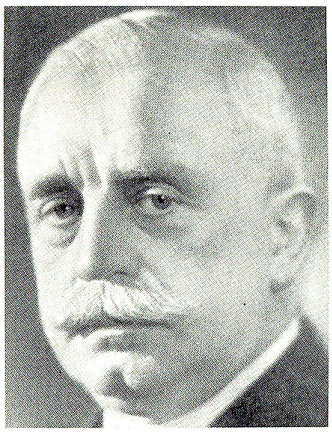


Heinrich Himmel
alt Seminarprofessor

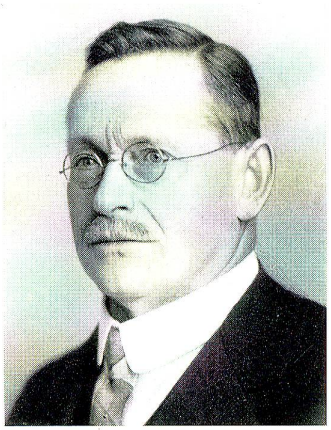
Postverwalter Louis Blöchlinger
alt Kantonsrat



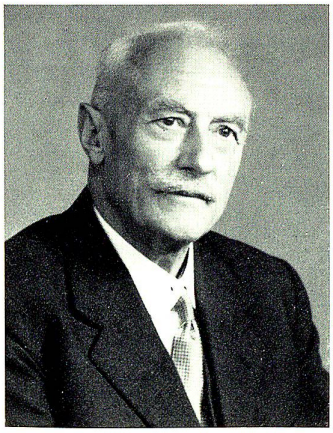
Emil Gnädinger
alt Gemeinderat



Direktor Martin Müller
alt Kantonsrat

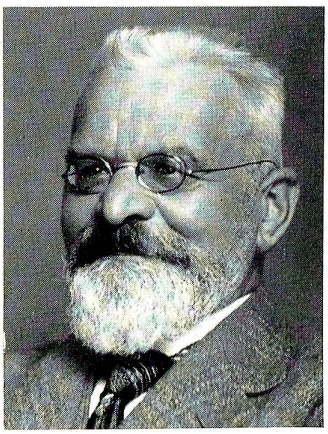


Wilhelm Schöb
alt Lehrer



Johann Jakob Gabathuler
alt Landammann und Nationalrat

Jean Schär
Ehrenpräsident des Musikvereins
Eintracht



Dr. Alfred Inhelder
alt Seminarprofessor

UNSER LEBEN

Ein Traum, ein Traum ist unser Leben auf Erden hier;
wie Schatten auf den Wogen schweben und schwinden wir
und messen uns're trägen Schritte nach Raum und Zeit
und sind, wir wissen's nicht, in Mitte der Ewigkeit!

Herder